



JAGDSCHWEIZ
CHASSE SUISE
CACCIA SVIZZERA
CATSCHASVIZRA

Delegiertenversammlung 2025 – Schweizer Jägerschaft tagt in Weinfelden

Die «heimliche Hauptstadt» des Kantons Thurgau zeigte sich am 21. Juni 2025 anlässlich der 17. Delegiertenversammlung von JagdSchweiz von ihrer besten Seite bei wunderbarem Sommerwetter, herzlichem Empfang und imposanten Jagdhornklängen.

Warum «heimliche Kantonshauptstadt»? Das wurde den aus allen Ecken der Schweiz angereisten Jägerinnen und Jägern im Rahmen der Grussworte erklärt: Weinfelden ist Sitz des kantonalen Verwaltungsgerichts, und das Kantonsparlament führt seine Beratungen im Winterhalbjahr im Weinfelder Rathaus mit seinem bemerkenswerten Grossratssaal durch.

Und genau in diesem ehrenwerten Saal durften die Delegierten von JagdSchweiz tagen. Weidmannsdank dafür und die perfekte Organisation durch JagdThurgau unter Präsident Frank Gertsch. Für die musikalische Umrahmung des Anlasses sorgten die vereinten Thurgauer Jagdhornbläser – drei Thurgauer Jagdhornbläsergruppen gemeinsam – unter der Leitung von Rosmarie Keller und Werner Gremlich.

Reflexionen

Präsident Anton Merkle eröffnete die Delegiertenversammlung mit seinem gewohnten Charme und seiner empathischen Art gegenüber der Schweizer Jagd und der gesamten Jägerschaft. Er reflek-

tierte nochmals die Jagdgesetzrevision, bzw. die Vorgeschichte, die überhaupt dazu geführt hat. «Einmal mehr hat sich beim Abstimmungskampf gezeigt, dass es in der Demokratie nicht unbedingt um Wahrheiten, sondern eben um Mehrheiten geht.» Ein riesiger Scherbenhaufen lag nach der Abstimmung vor. Und die Querelen gingen in der Folge weiter mit politischen, unschönen Duftnoten aus allen nur erdenklichen Ecken.

Zum Glück obsiegte aber dann doch die Vernunft – nach langen, schwierigen, aber konstruktiven Verhandlungen gelang es den Interessensvertretern, ein gemeinsames Thesenpapier mit zusätzlich pfannenfertiger Version für eine Revision des Jagdgesetzes vorzulegen. Dies beeindruckte Parlament und Bundesrat zumindest dahingehend – federführend durch die parlamentarische Initiative der Umweltkommission des Ständerates –, dass eine weitere Revision angegangen und final im Februar 2025, nach intensivem und zähem politischem Ringen, das revidierte Jagdgesetz mit der revidierten Jagdverordnung vom Bundesrat in Kraft gesetzt werden konnte.

Und was hat schlussendlich zum Durchbruch geführt? Grabenkämpfe konnten beendet werden, die Interessensgruppen konnten sich zusammenraufen und fanden einen gangbaren Kompromiss. «Die vom Bundesrat verabschiedete, revidierte Jagdverordnung kommt zwar schlank daher, bringt aber doch einiges Positives für uns Jäger», ist Merkle überzeugt. Und er betonte: «Mit dem Jagdgesetz ist der Weg nun klar vorgegeben. Es ist der Leitfaden für die vielen anstehenden Probleme. Die Verschlechterung der Lebensräume für die Wildtiere, insbesondere durch Übernutzung der Kulturlandschaft, Fragmentierung von Ökosystemen, industrielle Verschmutzung und grenzenloses Freizeitverhalten – um nur einige zu nennen – können aber durch diese Leitplanken nur teilweise gelöst werden. Es braucht zusätzlich uns



Bild: Schweizer Jäger



Bild: Schweizer Jäger

Oben: Grosse Einigkeit bei der Jägerschaft im bemerkenswerten Grossratssaal.

Links: JagdSchweiz lud zur 17. DV nach Weinfelden.

Jäger, die durch unzählige Hegestunden und Fronarbeit unsere Wildtiere und die Natur unterstützen. Dadurch kann politischer Wille entstehen mit nachfolgend griffigen Massnahmen. Das ist der Weg, der schlussendlich zum erhofften Ziel führen wird.»

Anerkennung

Der Einladung von JagdSchweiz nach Weinfelden sind nicht nur die zahlreichen Delegierten gefolgt, sondern auch diverse Gäste und Vertreter aus Jagd und

Politik. Regierungspräsident und Vorsteher des Departements für Justiz und Sicherheit des Kantons Thurgau begrüsste die Anwesenden herzlich zur DV in ihrem Kanton: «Die Jagd hat im Kanton Thurgau eine lange und bewährte Tradition.» Die Thurgauer Jagd sei nicht nur Ausdruck einer nachhaltigen Bewirtschaftung der Wildbestände, sondern auch ein bewährtes Modell der jagdlichen Verantwortung. «Die aktuellen Herausforderungen im Jagdwesen sind jedoch nicht zu übersehen. Obwohl die Anforderungen an die Jägerschaft stetig zunehmen – die Jagd wird auch in Zukunft ein zentraler Bestandteil des Wildtiermanagements bleiben», ist er überzeugt.

Der Stadtpräsident von Weinfelden, Simon Wolfer, hiess die DV-Teilnehmer ebenfalls herzlich in seiner Stadt willkommen und dankte der Jägerschaft für ihr verantwortungsbewusstes, leidenschaftliches und weitgehend ehrenamtliches Engagement: «Die Jagd mit all ihren Facetten ist nicht eine blosser Pflichterfüllung, sondern ein vielseitiges Brauchtum. Dass Sie dieses aktiv pflegen und weitergeben, empfinde ich in der heutigen individualisierten Zeit als besonderen Beitrag an unsere Gesellschaft.»

Statutarische Geschäfte, Information und Austausch

Die Feststellung der Präsenz durch persönlichen Appell und Nennung der Anzahl Delegierten der Kantonalvertretungen im jeweiligen Dialekt – zwei, zwo, zwe, deux, due etc. – sorgte für einige Lacher. Danach konnten mit den 26 anwesenden A-Mitgliedern, von insgesamt

28, die statutarischen Geschäfte angegangen werden, welche alle im Sinne der Verbandsleitung verabschiedet wurden. Die einzelnen Ressortverantwortlichen seitens Vorstand und Geschäftsstelle hielten Rück- sowie Ausblick und informierten über die Aktualitäten in ihrem Bereich. Details zu einzelnen Themenschwerpunkten wurden bzw. werden auch in Zukunft an dieser Stelle in unserer Zeitschrift von JagdSchweiz aufgegriffen und eingehend beleuchtet.

Neuwahlen Präsidium und Vorstand JagdSchweiz

Wie bestens bekannt ist, ist das Jahr 2025 für JagdSchweiz ein Wahljahr. Klaus Walpen hat als Mitglied des Vorstandes demissioniert. Die anderen Vorstandsmitglieder – es sind dies Fabio Regazzi, Enrico Capra, Tarzisius Caviezel, Charles-Henry de Luze, Thomas Hüsey, Urs Liniiger und Pascal Pittet – stellten sich der Wiederwahl und wurden einstimmig in ihrem Amt bestätigt, Fabio Regazzi auch in seinem Amt als Vizepräsident.

Für die Neuwahl anstelle des abtretenden Klaus Walpen hat sich Marc Truffer, seines Zeichens Präsident der Oberwalliser Jägerschaft und Vorstandsmitglied im Kantonalen Walliser Jägerverband, zur Verfügung gestellt. Er wurde einstimmig mit Handerheben und Applaus in den Vorstand von JagdSchweiz gewählt und dankte den Anwesenden herzlich für die Unterstützung und das Vertrauen.



Bild: Schweizer Jäger

Die vereinten Thurgauer Jagdhornbläser – drei Thurgauer Jagdhornbläsergruppen gemeinsam – sorgten für die musikalische Umrahmung.



Bild: Jean-Louis Bortier

Marc Truffer wurde einstimmig als Nachfolger für Klaus Walpen in den Vorstand gewählt.



Bild links

Drei Generationen Jagdinspektoren auf einem Bild vereint (vlnr): Urs Wegmann, Reini Schnidrig und Hansjörg Blankenhorn.

Der amtierende Präsident Anton Merkle stellte sich aus bekanntem Anlass betr. Nachfolgelösung mit Flurin Filli per DV 2026 (vgl. Berichterstattung in der März-Ausgabe 03/2025) nochmals für ein Jahr zur Wiederwahl. Auch er wurde einstimmig per Akklamation in seinem Amt bestätigt.

«Bullen von heute sind die Ochsen-schwanzsuppe von morgen – dich trifft es jetzt, lieber Klaus, mich dann in einem Jahr» – so verabschiedete sich Anton Merkle vom langjährigen Vorstandsmitglied Klaus Walpen, nachdem er mit ihm vor geschlossener Versammlung ein eingehendes Gespräch geführt hatte über seine Zeit bei JagdSchweiz, die Herausforderungen für die Jägerschaft und seine persönlichen Zukunftspläne.

Gegenseitige Information, spannende Begegnungen und persönlicher Austausch kamen im Anschluss an die Versammlung bei einem feinen Mittagessen nicht zu kurz: Freundschaften wurden gepflegt, neue Kontakte geknüpft und die eine oder andere Jagdgeschichte ausgetauscht! Es war eine rundum gelungene Delegiertenversammlung in Weinfelden – Weidmannsdank. ■

NINA GANSNER

www.jagdschweiz.ch

Bild rechts

Auch die «Schweizer Jägerin 2025–2027» war mit dabei in Weinfelden!



Drei Generationen Jagdinspektoren und die «Schweizer Jägerin»

Der Einladung von JagdSchweiz folgen jeweils diverse Gäste und Vertreter aus Jagd und Politik – an der diesjährigen DV in Weinfelden kam es aber zu einem echten «Stelldichein» der Jagdbranche!

Die Eidgenössische Jagdverwaltung war wie üblicherweise vertreten durch den amtierenden Jagdinspektor – heuer mit dem seit März in diesem Amt tätigen Urs Wegmann. Besonders schön war, dass sein Vorgänger Reini Schnidrig UND sein Vorvorgänger Hansjörg Blankenhorn ebenfalls anwesend waren. Ein Drei-Generationen-Treffen sozusagen!

Die amtierende «Schweizer Jägerin 2025–2027», Melanie Glaus, folgte der Einladung von JagdSchweiz ebenfalls und nahm erstmals an einer Delegiertenversammlung teil. Sie liess es sich denn auch nicht nehmen, die Anwesenden persönlich zu begrüssen, sich der Versammlung grad selber vorzustellen und der versammelten Jägerschaft für das Vertrauen und die Unterstützung herzlich zu danken.